

Gottesdienst zum Mitnehmen



9. März 2025



1. Sonntag der Passionszeit - Invokavit



Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern getrennt und sind doch verbunden durch unseren Glauben, durch unsere Hoffnung, durch unsere Liebe: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch steht im ersten Johannesbrief (3, 8b): Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Wir singen oder lesen: „Ist Gott für mich, so trete“ EG 351,1.2.8.9

Wir beten:

Guter Gott, du siehst wohlwollend auf uns. Wenn wir uns verfehlen, und wie verletzte Tiere, in unserem eigenen Schmerz blindlings um uns schlagen und so anderen Unrecht tun, so wollen wir uns erinnern, dass du einst am Kreuz darum batest: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Lass uns bewusstwerden, was wir tun, nicht um in Beschämung zu verfallen, sondern um frei dafür zu sein dem Guten zu dienen. Amen.

Wir lesen im Lukasevangelium, Kapitel 23,32-43:

Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und

einen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.

Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes. Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König.

Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben: Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen: „Von Gott will ich nicht lassen“
EG 365,1-3

Predigt von Vikar Immanuel Carrara

Vater vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.
Dieser Ausspruch trifft tief in das Herz des Dismas.

Wer ist Dismas, fragen Sie sich? Dismas, das ist in der katholischen und orthodoxen Tradition der Name des Verbrechers, der zur rechten von Jesus gekreuzigt wird.

Die römischen Legionäre, sie wissen nicht, wen sie da kreuzigen. Aber auch Dismas; - hat er gewusst, was er da machte, auf seinem Lebensweg, der ihn hier ans Kreuz führte?

Dismas war wohl voller Überzeugung Barabbas gefolgt. Barabbas, der Volksheld. Barabbas der Widerstandskämpfer gegen die Römer, ein Aufrührer und Mörder – und: eine charismatische Messiasgestalt. Ein politischer Messias, der aus der Unterdrückung der Römer und in eine neue selbstbestimmte Zeit hineinführen sollte. So zumindest hatte es sich wohl Dismas vorgestellt, bis zu dem Moment, als sie allesamt in Gefangenschaft geraten sind.

Gib uns Barabbas frei! So schrie die Volksmenge noch vor kurzem. Nun hängt Dismas statt mit seinem politischen Messias Barabbas, mit einem fremden sanftmütigen Nazarener am Kreuz. Dieser Jesus wirkt eigentümlich friedfertig und wohlwollend: Vergib ihnen, denn sie wissen

nicht, was sie tun. Wie kann einer nur so über seine Henker sprechen?

Und er, Dismas, wusste er was er tat? Wird Barabbas den Kampf weiterführen? Will Dismas den politischen Kampf weiterführen? All die Gewalt, das Blut...

Versunken in seinen Gedanken schreckt Dismas auf. Da, Schmährufe: „Bist du der Christus, der Gesalbte, der Auserwählte Gottes, dann hilf dir selber, Nazarener!“

Plötzlich stimmt auch sein Kamerad, zur linken von Jesus mit ein: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!

Dieser Spott tut Dismas weh. Wie kann man nur, in dieser Situation noch auf einen anderen hintreten, der in der gleichen Verzweiflung steckt.

Dismas nimmt seine Kraft zusammen, und setzt zu einer Verteidigung an: „Fürchtest du nicht einmal Gott, der du in gleicher Verdammnis bist?“

Er und sein Kamerad, sie haben wirklich Gewalt ausgeübt. Vielleicht mit guten Motiven, aber sie haben Leid über andere gebracht. So bricht es aus Dismas heraus: „Uns trifft es mit Recht, dieser aber hat nichts getan, was das Kreuz verdient.“

Und da ist noch ein Impuls. Barabbas, sein einstiger Führer ist weg. Aber da neben ihm ist einer, von dem heißt es, er

sei der Messias. Sanftmütig, einer der nicht verurteilt. Nicht einmal die Spötter verdammt er. Lediglich eine Regung: „Vater vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Dismas klammert sich an diese Hoffnung. Auch wenn er nicht alles versteht, und diesen Jesus erst vor kurzem persönlich begegnet ist, er ist zutiefst bewegt. Er ruft: Jesus, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Dismas klammert sich daran; dieser sanftmütige gnädige Messias, er berührt, verblüfft. Dismas will an Jesu Hoffnungsvision teilhaben. Er weiß wohl nicht genau, was es mit dem Reich Jesu auf sich hat. Aber er bittet. Lass mich nicht allein. Nimm mich mit. Denke an mich.

Jesus sieht die innere Betroffenheit des Dismas. Seine existentielle Angst und seine Hoffnung, die er auf ihn wirft. Jesus spricht ihm zu: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Und der Gefangene zur Linken Jesu, nirgends heißt es, dass Jesus ihn verdammt. Viele wissen nicht, was sie tun. Was aber überliefert ist, ist, dass Jesus sich über jene erbarmt, die über sich erschrecken und Mitleid zeigen. Ihnen wird zugesprochen: Noch heute haben sie teil an seiner Hoffnung. An dem Reich Gottes, welches mitten unter uns ist. Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Guter Gott, wir bitten dich, oft fällt es uns schwer Dinge zu erkennen und richtig einzuschätzen. Hilf uns Situationen recht zu deuten und dabei unsere Mitmenschen zu sehen. Wir bitten für alle, die in sich selbst verschlossen sind, aufzubrechen und dein Reich zu suchen. Amen.

Wir beten: Vater unser im Himmel...

Geht als die Gesegneten im Herrn

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen: „Ach bleib mit deiner Gnade“ EG 347, 1-4

Aus dem Gemeindeleben

Gedenkgottesdienst am Donnerstag, 13.3. um 11.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols für **Günter Alth**, der im 65. Lebensjahr verstorben ist und am Althof und in Wien gelebt hat. Getauft wird am Freitag, 14.3. um 11.00 Uhr **Paul**. Er ist der Sohn von Barbara Bock und Moritz Wurm. Die Familie wohnt in der Unteren Hauptstraße.

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen Frau **Karoline Lunzer**. Sie war im 90. Lebensjahr und hat in der Unteren Hauptstraße gewohnt. Die Urnenbestattung findet am Freitag, 14.3. um 14.00 Uhr statt.

Themenabend am Montag, 17.3. um 19.00 Uhr im Kath. Pfarrheim Neusiedl. Thema: Evangelische Militärseelsorge

in Kärnten/Osttirol, Burgenland und Wien. Referent: Mag. Wilfried Schey, Evangelischer Militärdekan Burgenland. Brot und Wein zum Ausklang.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Freitag, 7.3. - Weltgebetstag

gestaltet von Frauen von den Cookinseln (Inselgruppe im südlichen Pazifik):

19.00 Uhr in Gols im Evangelischen Gemeindezentrum mit Agape und Produkten vom Weltladen, Gudrun Steininger, Pfarrerin Ingrid Tschank und Team

19.00 Uhr in Neusiedl im Katholischen Pfarrheim mit Agape

Sonntag, 9.3.

9.00 Uhr in Gols mit Hl. Abendmahl, Vikar Immanuel Carrara

10.00 Uhr in Gols im Evangelischen Gemeindezentrum Weltgebetstag der Kinder, Pfarrerin Iris Haidvogel und Team

10.30 Uhr in Neusiedl, Vikar Immanuel Carrara

Sonntag, 16.3.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst zum Weltgebetstag der Kinder mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Iris Haidvogel und Team

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 9.3., 9.30 Uhr aus Nienburg-Weser, ZDF

Sonntag, 16.3., 9.30 Uhr aus Chemnitz, ZDF

Sonntag, 23.3., 10.00 Uhr aus Wiener Neustadt, ORF III

Image by Albrecht Fietz from Pixabay

